

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Winfried. Wo war er?

Hermann. Bei dem Brand in Arkon, nicht?
Beschäftiget zu retten und zu helfen?

Der Cherusker. In Arkon, ja, mein Fürst; bei einer Hütte,
Die durch den Römerzug in Feuer aufgegangen,
Er schüttete gerührt dem Eigner
Zwei volle Säckel Geldes aus!

Bei Gott! der ist zum reichen Mann geworden
Und wünscht noch oft ein gleiches Unheil sich.

Hermann. Das gute Herz!

Winfried. Wo stahl er doch die Säckel?

Hermann. Dem Nachbar auf der Rechten oder Linken?

Winfried. Er preßt mir Tränen aus.

Hermann. Doch still! Da kommt er.

Dreizehnter Auftritt.

Septimius tritt auf. Die Vorigen.

Hermann (alt).

Dein Schwert, Septimius Nerva, du mußt sterben.

Septimius. Mit wem sprech' ich?

Hermann. Mit Hermann, dem Cherusker,
Germaniens Retter und Befreier
Von Roms Tyrannenjoch!

Septimius. Mit dem Armin? —

Seit wann führt der so stolze Titel?

Hermann. Seit August sich so niedre zugelegt.

Septimius. So ist es wahr? Arminius spielte falsch?

Verriet die Freunde, die ihn schützen wollten?

Hermann. Verriet euch, ja; was soll ich mit dir streiten?

Wir sind verknüpft, Marbod und ich,

Und werden, wenn der Morgen tagt,

Den Varus hier im Walde überfallen.

Septimius. Die Götter werden ihre Söhne schützen!

Hier ist mein Schwert!

Hermann (indem er das Schwert wieder weggibt).

Führt ihn hinweg

Und laßt sein Blut, das erste, gleich

Des Vaterlandes dürr'n Boden trinken!

(Zwei Cherusker ergreifen ihn.)

Septimius. Wie, du Barbar? Mein Blut? Das wirft
du nicht —!

Hermann. Warum nicht?

Septimius (mit Würde). Weil ich dein Gefangner bin!
An deine Siegerspflicht erinnr' ich dich!

Hermann (auf sein Schwert gestützt).

An Pflicht und Recht! Sieh da, so wahr ich lebe!

Er hat das Buch vom Cicero gelesen.

Was müßt' ich tun, sag' an, nach diesem Werk?

Septimius. Nach diesem Werk? Armsel'ger Spötter, du!
Mein Haupt, das wehrlos vor dir steht,
Soll deiner Rache heilig sein;
Also gebeut dir das Gefühl des Rechts,
In deines Busens Blättern aufgeschrieben!

Hermann (indem er auf ihn einschreitet).

Du weißt, was Recht ist, du verfluchter Bube,

Und kamst nach Deutschland, unbeleidigt,

Um uns zu unterdrücken?

Nehmt eine Keule doppelten Gewichts

Und schlagt ihn tot!

Septimius. Führt mich hinweg! — Hier unterlieg' ich,

Weil ich mit Helden würdig nicht zu tun!

Der das Geschlecht der königlichen Menschen

Besiegt in Ost und West, der ward

Von Hunden in Germanien zerrissen:

Das wird die Inschrift meines Grabmals sein!

(Er geht ab; Wache folgt ihm.)

Das Heer (in der Ferne).

Hurra! Hurra! Der Nornentag bricht an!

Vierzehnter Auftritt.

Die Vorigen ohne den Septimius.

Hermann. Steckt das Fanal in Brand, ihr Freunde,

Zum Zeichen Marbod und den Sueven,

Das wir nunmehr zum Schlagen fertig sind!

(Ein Fanal wird angezündet.)